

HerzWege

Hundert Jahre Bruder David Steindl-Rast

Studenttag der Gesellschaft Freunde christlicher Mystik
Steyler Missionare St. Augustin
21.11.2026

von

Dr. phil. Dipl.-Theol. Hortense Reintjens

HerzWege

Hundert Jahre Bruder David Steindl-Rast

Benediktinerbruder David Steindl-Rast ist eine der größten spirituellen Persönlichkeiten der Gegenwart. Geboren 12.07.1926 in Wien studiert er dort an der Akademie der Bildenden Künste und an der Universität Kunst, Psychologie und Anthropologie. 1952 promoviert er in Psychologie. Anschließend folgt er seiner in die USA ausgewanderten Familie. Seine Berufung wird ihm klar: Er wählt das Mönchsleben und tritt 1953 in das neugegründete Kloster Mount Saviour im US-Bundesstaat New York ein. Er, der Novize Franz Kuno Steindl, erhält dort zu seiner Freude den Klostersnamen David. Einer Einladung als Gast folgend, verbringt er vierzehn Jahre im Kamaldulenserklöster Big Sur in Kalifornien. Sein Abt rät ihm zum Studium und Dialog mit dem Zen-Buddhismus. Seit 1965 ist er ein interreligiöser Brückenbauer. Gemeinsam mit Buddhisten, Hindus, Juden und Sufis gründet er 1968 in den USA das „Center for spiritual Studies“.

Für sein Engagement im interreligiösen Dialog wird er 1975 mit dem „Martin Buber Preis“ ausgezeichnet. Mehrere Ehrungen und Auszeichnungen schmücken seinen Lebenslauf. Lehraufträge und Vortragsreisen in allen fünf Kontinenten unterbrechen sein Kloster- und Einsiedlerleben. Er ist aktiv in Friedensbewegungen, setzt sich für religiöse Erneuerung ein, beteiligt sich am interdisziplinären Austausch. Der Mittelpunkt seiner Spiritualität ist Dankbarkeit. Unter diesem „Kennwort“ ist er im Internet weltweit vernetzt. Auch gibt es einen „Chatbot“ namens „Bruder David“. Im Alter ist er in seine österreichische Heimat zurückgekehrt und lebt im Europakloster Gut Aich in Sankt Gilgen.

Bruder David begegne ich zum ersten Mal 2001 in der Sommerakademie „Cortona-Woche“ der ETH Zürich in einem zum Bildungshaus umgebauten Kloster im mittelalterlichen Städtchen Cortona in der Toskana. An dieser Sommerakademie nimmt er bis 2022 aktiv teil. Im Spätsommer 2003 findet unser erstes Gespräch im Klostergarten statt. Bruder David lerne ich als einen Spezialisten Jüdischer Philosophie kennen. Martin Buber und Franz Rosenzweig werden unsere unsichtbaren Gesprächspartner. Die Steyler Missionare, bei denen ich Theologie studiert habe, genießen seine hohe Wertschätzung. Ein Vortrag von Wilhelm Koppers SVD hatte ihn zum Studium der Anthropologie geführt. Er äußert seine Bewunderung für die Gelehrsamkeit der Steyler Missionare, die damals mehrere Professoren für die anthropologische Fakultät der Universität Wien stellten.

Anlässlich „Hundert Jahre Bruder David“ am 12.07.2026 versuche ich eine Skizze dieses zehn mal zehn Jahre langen, außergewöhnlichen Lebens. Zu dem Haupttitel des Studientags „HerzWege“ inspirierte mich ein Text aus dem Prolog der „Regula Benedicti“: „Sobald man aber im klösterlichen Leben und im Glauben Fortschritte macht, weitet sich das Herz, und man geht den Weg der Gebote Gottes in der unsagbaren Süßigkeit der Liebe.“ Die vielen Wege von Bruder David in der Welt und im „Innenraum“, und die Weite seines liebenden Herzens stimmen ganz mit der überaus bedeutungsvollen Rolle der Älteren in der „Regula“ überein.

Am Studientag benutze ich kein „Power Point“, sondern halte nach alt-klassischer Gewohnheit einen Vortrag im dialogischen Stil. Ein Tagesprogramm, Texte und Fotomaterial werden vor Ort ausgehändigt.

Ihre

Hortense Reintjens-Anwari